

Zeitschrift:	Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera
Herausgeber:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band:	69 (2018)
Heft:	4
Rubrik:	Auslandreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

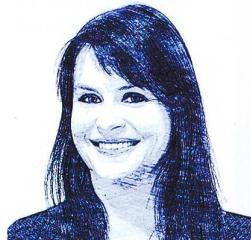
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japans kulturelles Erbe

Eine Reise durch die japanische Geschichte während der Kirschblüte



Linda Christinger



Abendstimmung bei Kyoto. © Foto z.V.g.



Kinkaku-ji, der goldene Tempel in Kyoto. © Foto z.V.g.



Über Jahrhunderte schottete sich Japan gegen den Rest der Welt ab und öffnete sich erst im 19. Jh. dem Westen – um danach umso schneller im modernen Zeitalter anzukommen. Auf Kyushu beginnt die Reise, wo wir einige Spuren des frühen Kontakts zum Westen finden. Auf Honshu besichtigen wir die alten Kaiserstädte Nara und Kyoto; den Spuren des frühen Buddhismus folgen wir auf dem heiligen Berg Koya-San. Einer der Höhepunkte der Reise ist der Besuch des Tempels Moryu-ji, in dem Rosetsu herausragende Werke vollendete. Nach einem Abstecher in die idyllischen Bergdörfer Takayama und Shirakawa-go geht es zum Abschluss nach Tokyo.

Konzept und Leitung

Linda Christinger arbeitet als Kunstvermittlerin im Museum Rietberg. Auf mehreren Reisen durch Japan vertiefte sie ihre Kenntnisse der japanischen Kultur und Kunst – so vermag sie ihren Gästen die oft fremd anmutenden Eigenheiten des Landes näherzubringen.

1./2. Tag / Fr-Sa

Flug via Frankfurt und Haneda nach Nagasaki, zwei Übernachtungen.

3. Tag / So

Neben der Halbinsel Dejima werden wir einige Kirchen und religiöse Stätten des frühen Christentums in Japan besichtigen, Zeugen des Austauschs mit der westlichen Kultur.

4. Tag / Mo

Durch die morgendliche Besichtigung Meiji-zeitlicher Fabriken kommen wir in der Moderne Japans an. In Beppu entspannen wir uns in den berühmten heißen Bädern – den Onsen –, bis wir abends auf der Fähre nach Osaka einchecken. Übernachtung in 2-Bett-Kabine auf der Fähre.

5. Tag / Di

Nach Ankunft in Osaka setzen wir uns im Vorort Sakai anhand der Kofun-Gräber mit der vorbuddhistischen Geschichte Japans auseinander. In Ikaruga besuchen wir den Tempel Horyu-ji, auf dessen Gelände die ältesten Holzbauten der Welt stehen.

6. Tag / Mi

In Nara tauchen wir ein in die Welt der buddhistischen Tempel und bestaunen den grössten bronzenen Buddha der Welt, der aus dem 8.Jh. stammt. Besuch im Park mit seinen zutraulichen Hirschen.

7. Tag / Do

Fahrt nach Koya-San, zu einem der wichtigsten Orte des Shingon-Buddhismus. Übernachtung in einem

der Tempel, Teilnahme an einer Zeremonie in den frühen Morgenstunden.

8. Tag / Fr

Nach dem Frühstück im Tempel fahren wir nach Kusimoto zum Tempel Moryu-ji mit den Malereien des berühmten Nagasawa Rosetsu (1754–1799). Weiterreise nach Kyoto, 3 Übernachtungen.

9./10. Tag / Sa-So

Die ehemalige Kaiserstadt Kyoto ist die kulturell reichste Stadt Japans. Der Goldene Tempel, die Halle der 1000 Bodhisattvas, der Zen-Garten des Ryoan-ji und die Burg Nijo-jo mit ihrem berühmten Nachtigallenflur sind nur ein paar dieser Höhepunkte, die wir kennenlernen.

11. Tag / Mo

Weiterreise in die Berge: Im traditionellen Örtchen Takayama sehen wir uns den Dorfkern mit seiner historischen Einkaufsstrasse an und besuchen die besterhaltene Statthalterresidenz Japans.

12. Tag / Di

Besuch des Markts von Takayama und Ausflug in das Dorf Shirakawa-go mit seinen traditionellen Häusern.

13. Tag / Mi

Reise in die Stadt Matsumoto, die für ihre mächtige Burg bekannt ist. In einem liebevoll gestalteten Museum werden wir in die Kunst der japanischen Holzschnitte, Ukiyo-e, eingeführt. Weiterfahrt und 4 Übernachtungen in Tokyo.

14. Tag / Do

Ausflug nach Kamakura. Von der bedeutenden Vergangenheit zeugt heute noch der grosse Buddha, der unterdessen ungeschützt im Freien sitzt.

15. Tag / Fr

Besuch des Ueno-Parks mit den wichtigsten Museen Japans. Danach streifen wir durch das Ginza-Quartier, eine der berühmtesten Einkaufsmeilen der Welt.

16./17. Tag / Sa-So

Ausflug nach Hakone: Bei schönem Wetter geniessen wir den Blick auf den Fuji-San. Der heilige Berg und seine Verewigung in Kunstwerken führt uns zum Abschluss nochmals die Seele Japans vor Augen. Am Sonntag Heimflug nach Zürich.

Termin

22. März bis 7. April 2019

Preise

ab/bis Zürich CHF 8930.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 1450.–
Jahresreiseversicherung CHF 120.–

Leistungen

- Flüge mit Lufthansa, Japan Airlines und Swiss
- bequemer Bus
- Eintritte und Führungen
- gute Mittelklassehotels, 1 Nacht Unterkunft in Kloster und auf Fähre
- Frühstück, 5 Abendessen

Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 20 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch

Skulpturengärten und Villen

Medici-Villen, Tarotgarten und Tivolipark in der Südtoskana und Latium

Im Süden der Toskana gibt es noch viel Unbekanntes zu entdecken! Seien es die skurril verspielten Skulpturengärten «Parco dei Mostri» des Fürsten Orsini, «Giardino dei Tarocchi» von Niki de Saint Phalle oder «Il Giardino» von Daniel Spoerri. Eingebettet in eine liebliche Landschaft liegen die Sommerresidenzen bedeutender Renaissancefamilien wie der Medici und der d'Este, die in den Villen von Tivoli, Artimino und Poggio a Caiano einen genüsslichen Aufenthalt auf dem Lande, die sogenannte Villeggiatura, pflegten. Viterbo ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Mittelitaliens. Gleichzeitig lernen Sie in Tarquinia auch Zeugnisse der frühen Besiedlung durch die Etrusker kennen. Auf dieser Reise geniessen Sie die verführerische italienische Mischung aus Kunst, Geschichte, Landschaft und kulinarischen Höhepunkten.

Konzept und Leitung

Ob in einem verträumten Borgo (Dörfchen) oder im pulsierenden Zentrum abendländischer Kunst, stets wird Ihnen die Kunsthistorikerin Daniela Schneuwly die Geschichte und Kultur dieses Landes in verständlichen Zusammenhängen näherbringen.

1. Tag / Di

Flug nach Rom und Fahrt nach Tivoli. Die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Renaissance-Parkanlage der Villa d'Este entstand unter Kardinal Ippolito II. d'Este und gilt als Meisterwerk der italienischen Gartengestaltung. Drei Übernachtungen in Viterbo.

2. Tag / Mi

Ausflug nach Bomarzo zum «Parco dei Mostri», dem 1552 als «Garten der Wunderdinge» oder «Heiligen Wald» erschaffenen Monsterpark. Die Villa Lante und der vom Gartenarchitekten Vignola entworfene Park in Bagnaia wurden für mehrere Kardinäle geschaffen – ein frühes Beispiel für die Symbiose von Natur- und Kulturlandschaft.

3. Tag / Do

Auf der Hinfahrt zum Tarotgarten besichtigen Sie zunächst eine zum UNESCO-Weltkulturerbe zählende etruskische Ausgrabungsstätte bei Tarquinia. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Burgstädtchen Capalbio mit phantastischer Panoramasicht besuchen Sie den «Giardino dei Tarocchi» der Künstlerin Niki de Saint Phalle. Ab 1979 verwirklichte sie hier ihr Lebenswerk, einen Park mit bunten und geheimnisvollen Gross-skulpturen der Tarot-Spielkarten.

4. Tag / Fr

Die Anfahrt zum «Giardino» von Daniel Spoerri führt durch einen landschaftlichen Höhepunkt der Reise. Hügelige, fruchtbare Landstriche, Eichen- und Olivenhaine sowie malerische Dörfer säumen den Weg zum eigenwilligen Skulpturenpark, der mehr als 100 Werke des Schweizer Künstlers und seiner Freunde umfasst. Weiterfahrt nach Artimino in der Nähe von Florenz. Hotelbezug in der Paggeria einer Medici-Villa.



Daniela Schneuwly

5. Tag / Sa

In der Zeit der Renaissance und des Barock zog sich die reiche Medici-Familie für die Sommerzeit in prunkvolle Herrschaftsvillen rund um Florenz zurück. Allerdings wollten sie den gewohnten städtischen Luxus keinesfalls missen und beauftragten die besten Künstler mit der Errichtung und Ausschmückung ihrer Landresidenzen: nämlich die zu jener Zeit architektonisch neuartige Villa von Poggio a Caiano sowie die Villa der hundert Kamine, «La Ferdinanda», in Artimino.

6. Tag / So

Freie Zeit in Artimino für letzte Besichtigungen. Fahrt zum Flughafen Florenz und Rückflug nach Zürich.

Termin

7.–12. Mai 2019

Preise

ab/bis Zürich CHF 2150.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 260.–
Jahresreiseversicherung CHF 120.–

Leistungen

- SWISS-Flüge Zürich–Rom, Florenz–Zürich retour
- bequemer Bus, alle Eintritte
- gute Mittelklassehotels, Halbpension

Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 21 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch



Tarotgarten von Niki de Saint Phalle. © Foto z.V.g.



Ungeheuer Orco, Monsterpark Bomarzo. © Foto z.V.g.

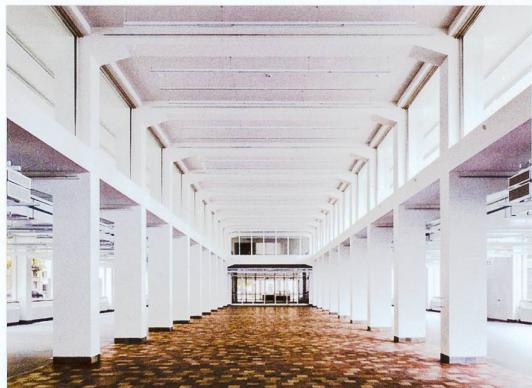


Die Villa «La Ferdinanda» in Artimino. © Foto z.V.g.



Lehrgang Denkmalpflegepraxis

Museum für Gestaltung
Zürich, Ausstellungsstrasse, Halle, 2017.
© Foto Georg Aerni



Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA bietet einen vierteiligen Lehrgang zur Denkmalpflegepraxis an. Gesellschaftliche Herausforderungen wie die Siedlungsentwicklung nach innen oder im Bereich der erneuerbaren Energien konfrontieren Architekten und Ingenieure mit neuen Aufgaben im Umgang mit dem historischen Baubestand. Interessenkonflikte sollen dabei nicht auf Kosten des Entwurfs ausgetragen werden. Im Kurs reflektieren die Teilnehmer die unterschiedlichen Grundlagen der Ortsbild- und Denkmal-

pflegepraxis und lernen, die daraus resultierenden Erkenntnisse im Restaurierungskonzept für den Entwurf zu aktivieren. Anhand eigener Erfahrungen und von Fallbeispielen überprüfen sie neu gewonnene Einsichten am konkreten Objekt. Eine Begehung des Museums für Gestaltung in Zürich bietet Gelegenheit, Inhalte der Theorie und Anforderungen der Praxis abzugleichen.

Themen der vier Abende sind die Herausforderungen der Denkmalpflege heute, gesetzliche Grundlagen und Interessenabwägung, das Restaurierungskonzept als Entwurfstool und eine Begehung des wiedereröffneten Museums für Gestaltung. Gerold Kunz, Denkmalpfleger von Nidwalden, und Claudia Schwafenberg, Verantwortliche Baukultur des SIA, leiten den Lehrgang. Es referieren unter anderem Fredi Altherr, Cony Grünenfelder, Lukas Baumann, Rolf Mühlethaler, Ruggero Tropeano und Lukas Knörr. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 beschränkt. ●

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.sia.ch/denkmalpflegepraxis

139. Jahresversammlung der GSK

Am Samstag, 25. Mai 2019, findet im Schloss Chillon die 139. Generalversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK statt.

Nach der Generalversammlung findet im Schloss ein Mittagessen statt, dem sich kunstgeschichtliche Führungen vor Ort anschliessen. Abends bietet sich die Möglichkeit, den Tag bei einem Apéritif auf dem Dampfschiff *La Suisse* ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



139^e assemblée annuelle de la SHAS

Le samedi 25 mai 2019, la 139^e assemblée générale de la Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS aura lieu au château de Chillon.

Une collation sera offerte après l'AG, suivie par des visites guidées dans le château. Nous vous proposons de terminer la journée par un apéritif sur le bateau à vapeur *La Suisse*.

Nous nous réjouissons de votre participation!